

# Schwarzwälder Tageszeitung

## Aus den "Tannen"

Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt — Amtsblatt der Stadt Altensteig

Bezugspr.: Monatl. d. Post 1.20 einchl. 18 3/4 Befsch.-Geb., zu 30 3 Zustellungsgeb.; d. Wg 1.40 einchl. 20 3 Aussträgergeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterhalten der Ztg. inf. höh. Gewalt 4. Betriebsföhr. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt, / Fernruf 321. Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text- millimeterzeile 10 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachsch. nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 289

Altensteig, Samstag, den 10. Dezember 1933

81. Jahrgang

### Eröffnung eines Langemard-Studium-Lehrganges

Stabschef Luge und der Reichsstudienführer Dr. Scheel sprachen

Hannover, 9. Dez. Mit einer Feierstunde in der Stadthalle, zu der die führenden Männer der Partei und ihrer Gliederungen, der Behörden, Wehrmacht, der Stadtverwaltung, der Wissenschaft und Wirtschaft erschienen waren, wurde das Langemard-Studium, Lehrgang Hannover, der Technischen Hochschule eröffnet.

Die erste Kundgebung im Reich, mit der das Langemard-Studium an die Öffentlichkeit tritt, eröffnete Dr. Gmelin, Leiter des Langemard-Studiums. Er betonte, nach Heidelberg, Königsberg und Stuttgart sehe man heute bereits vor dem Beginn des vierten Lehrganges.

Reichsstudienführer H. Oberführer Dr. Gustav Scheel betonte in seiner Ansprache u. a.:

Weil das liberale Bürgertum das Volk in „Gebildete“ und „Ungebildete“ schied, dabei allein den sogenannten Akademiker als gebildet ansah, studierte jeder, der zu den gebildeten Herren gezählt werden und somit als etwas Besseres gelten wollte. Dieser Ansturm eines standesmäßigen Studiums, dessen eigentlich realer Angelpunkt im väterlichen Geldbeutel bestand, führte zu einer verheerenden Fehlleitung von Begabten oder angeblich Begabten in die akademischen Berufe: Wir besaßen in der Vorkriegszeit zu wenig qualifizierte Facharbeiter, tüchtige Werkmeister und selbständige Handwerker, im ganzen zu wenig ungebildete Köpfe und zu viel akademische Nichtstümer. Der Nationalsozialismus hat diesen verlogenen Bildungsbüffel gestürzt und an die Stelle einer Rangordnung der Klassen und Berufe die Wertordnung der Leistung und Haltung gesetzt. Deshalb kann es sich heute nicht darum handeln, einen „Auszug der Begabten“ zu fördern, sondern einzig und allein jeden Begabten an den richtigen Arbeitsplatz zu setzen, wo er für sein Volk eine Höchstleistung vollbringen kann. Hier im Langemard-Studium haben wir zum erstenmal den Gedanken einer nationalsozialistischen Auslese für die Hochschulen konsequent durchgeführt. Wir wollen diese jungen Männer zu beruflichen Könnern und bewussten Kämpfern der Bewegung erziehen, die niemals vergessen werden, daß sie als Vertreter des deutschen Arbeiteriums hier stehen und deshalb alles Können und Wissen nur für dieses große schaffende Deutschland einzusetzen haben: Sie sind Arbeiter und werden Arbeiter bleiben und damit den Typ des Akademikers vom gestern endgültig überwinden helfen. Die Wahl des Studiums darf nicht dem Zufall überlassen bleiben, oder wenn das Studium besonders teuer ist, nur den Söhnen wohlhabender Eltern offenstehen. Ich habe deshalb dafür gesorgt, daß durch eine großzügige Berufsberatung auf den höheren Schulen eine entsprechende Berufserziehung während des Studiums und eine anschließende Berufslenkung jeder zu einem Studium geneigte junge Mann auch tatsächlich an den richtigen Arbeitsplatz gebracht wird. Wir Studenten leben in unserem Langemard-Studium die Verwirklichung eines alten Kampfbüfels.

Oberpräsident Stabschef der SA, Viktor Luge hielt eine Ansprache, in der er u. a. ausführte:

Die nationalsozialistische Bewegung mißt jeden Deutschen allein nach seiner Leistung und seiner Haltung. Jeder Deutsche gehört an den Arbeitsplatz, an dem seine wirkliche Fähigkeit liegt und wo er seine Anlagen steigern kann zur höchsten Leistung. Das verlangt der Lebenskampf der Nation und der sozialistische Grundgedanke der Bewegung. Die Frage darf in Deutschland nicht mehr heißen: Was bist Du, sondern: Wie bist Du; nicht mehr: Woher kommst Du, sondern: Was leistest Du für das Ganze, für die Gemeinschaft?

Auch für die Hochschulen, besser gesagt, erst recht für die Hochschulen, gilt dieser sozialistische Grundgedanke. Nicht jeder irgendwelche Begabte soll studieren. Wir brauchen fähige Arbeiter und Handwerker genau so wie Ingenieure und Forscher. Niemand soll den Rahmen seiner tatsächlichen Eignung verlassen, aber der Zugang

zur Hochschule muß jedem Deutschen offenstehen, der sich durch seine berufliche Leistung und seinen Einsatz für die Weltanschauung des Nationalsozialismus für ein speziell wissenschaftliches Studium in einem akademischen Beruf als geeignet erweist. Für andere Leute darf hier in Zukunft kein Platz mehr sein.

Setzen diesen Grundgedanken hat die Reichsstudienführung eine Fortbildungsausbildung geschaffen, die zugleich im Auftrage des Reichserziehungsministers durchgeführt wird. Sie ist nicht eine vorübergehende Beheßmaßnahme, sondern eine dauernde politische Einrichtung. Der Name „Langemard-Studium“ mahnt an die Taten von Langemard, die einst starben für ein neues Reich der Ehre, der Gerechtigkeit, für den deutschen Sozialismus. Das deutsche Studententum will als Erbe dieses Geistes einer Auslese von jungen Arbeitern und Bauern den Weg zur höchsten Bildungshöhe ermöglichen.

### Gegen die Ausschreitungen in Tunis

Studenten demonstrieren in Rom

Rom, 9. Dez. Die Studentenschaft von Rom brachte am Freitagmorgen erneut ihre Empörung gegen die zahlreichen antitalienischen Kundgebungen in Frankreich und Tunis zum Ausdruck. In dichten Kolonnen zog sie durch die Straßen Roms und versuchte, sich auf der Piazza Venezia zu sammeln. Dort wurden die Studenten jedoch von der Polizei zerstreut. Sie sammelten sich aber wieder und marschierten unter kühnen Hochrufen auf den Duce durch die Via del Impero. Die Polizei, die auch die französische Botschaft sicherte, nahm im Verlauf der Umzüge einige Studenten fest.

Auf Grund des energischen Protestschrittes des italienischen Generalkonsulats in Rom, wie „Messaggero“ aus Tunis berichtet, von den französischen Behörden Verstärkungen an Polizeikräften und Truppen herangezogen worden, die im Laufe des Donnerstag eingetroffen sind. Sämtliche Zugangsstraßen zum italienischen Generalkonsulat sind von Polizei und Truppen gesperrt, sobald neue Zwischenfälle vor dem Konsulat nicht mehr beseitigt werden können. Dagegen wiederholten sich immer wieder Bestätigungen und Gewalttätigkeiten gegen einzelne Italiener, sobald nach Ansicht des „Messaggero“ eher eine Verschärfung der Spannung zu erwarten wäre.

### Tagung der Reichsarbeitskammer

Dr. Ley und Lantini sprachen

Berlin, 9. Dez. Der zum Studium des nationalsozialistischen Wirtschaftsaufbaues in Deutschland weilende italienische Korporations- und Wirtschaftsminister Ferruccio Lantini entwickelte am Freitag bei einer Tagung der Reichsarbeitskammer im großen Sitzungssaal der Kroll-Oper in einem grundlegenden Vortrag die Leitgedanken des italienischen Korporationswesens und der faschistischen Wirtschaftspolitik. Die Tagung der Reichsarbeitskammer, dieses Gremiums, das einen Querschnitt durch das ganze deutsche Wirtschaftsleben in allen seinen Kreisen darstellt und die modernen nationalsozialistischen Grundzüge der Wirtschaftsführung und der sozialen Selbstverantwortung am lebendigsten verkörpert, schätzte sich zu einer herzlichen und begeisterten Kundgebung der Freundschaft der beiden Völker.

Zahlreiche bekannte Persönlichkeiten des deutschen politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens sowie der deutschen Wehrmacht nahmen als Ehrengäste an der Veranstaltung teil. Von deutscher Seite waren erschienen Reichswirtschaftsminister Funk und Reichsarbeitsminister Selbde.

bewiesen. Man kann also annehmen, daß auch der Wahitag ohne Zwischenfälle verlaufen wird.

Die Wahl selbst muß nach dem recht umständlichen italischnen Wahlgesetz durchgeführt werden. Es handelt sich dabei um eine sehr komplizierte Verbindung von Personenwahl und Listenwahl. Jeder Wähler kann so viel Stimmzettel abgeben wie Abgeordnete zu wählen sind, nämlich 29. Diese Stimmzettel, die auf die Namen der einzelnen Kandidaten lauten, werden dann einzeln gezählt und entsprechend auf die Kandidaten und auf die Wahlvorschlüge verteilt.

In dem bisherigen am 30. September 1933 gewählten Landtag standen den 24 memeländischen Abgeordneten fünf Litauer gegenüber. Heute am Vorabend der Wahl gibt sich niemand mehr einer Täuschung darüber hin, daß die Abstimmung am Sonntag den deutschen Charakter des Memellandes und die Forderung der Memeldeutschen nach Recht und Freiheit überzeugend und unwiderrüßlich befestigen wird.

### Die Memelwahl am Sonntag

Kein Zweifel über das Bekenntnis zum Deutschtum und zur Weltanschauung der Deutschen

Memel, 9. Dez. Am Sonntag treten die Memelländer zur Wahl des 6. Memellandtages an die Wahlurne. Schon die Anwesenheit von 40 bis 50 ausländischen Pressevertretern in Memel deutet darauf hin, daß es sich bei diesem Abstimmungsakt um mehr handelt als um die Wahl der 29 Abgeordneten eines kleinen Landtages. Hunderte von Transparenten auf allen Straßen und Wegen verkünden laut: Die Memelländer wollen am Sonntag ein Bekenntnis ablegen. Sie wollen sich als Deutsche zum deutschen Volk und zur Weltanschauung aller Deutschen bekennen. Sie wollen in fester Einigkeit unter der Leitung Dr. Neumanns zusammenstehen, um den Kampf um ihre Rechte und ihre Freiheit zum Siege zu führen.

Trotz zahlreicher Provokationen zugewandelter Elemente ist die Ruhe und Ordnung während des Wahlkampfes nirgends gebrochen worden. Der von Dr. Neumann nach Aufhebung des Kriegszustandes in wenigen Tagen buchstäblich aus der Erde geschaffte Ordnungsdienst hat eine hervorragende Haltung

### Massenverhaftungen in Rumänien

12 000 bis 15 000 meldet „Paris Midi“

Paris, 9. Dez. Der Bukarester Berichterstatter des „Paris Midi“ meldet, daß die Zahl der Verhaftungen nach dem Attentat in Czernowiz sich von Tag zu Tag erhöhe. Man sei der Ansicht, daß bisher im ganzen etwa 12 000 bis 15 000 Personen festgenommen wurden. Am Donnerstag seien zum erstenmal die Schulen, hauptsächlich die oberen Klassen, ebenso wie die Universitäten von der Polizei durchsucht worden. In Czernowiz allein seien 120 Studenten, die im Besitz von Waffen gewesen seien, festgenommen worden. Auch seien Professoren, Rechtsanwälte und andere namhafte Bürger von Czernowiz von der Polizei festgenommen worden. Alle diese Personen seien Mitglieder der von Cobreanu gegründeten Eisernen Garde.

Anfangs kommender Woche werde vor dem Czernowitzer Gerichtshof der Prozeß gegen die „Terroristen“ eröffnet. Man rechnet damit, daß mehrere Todesurteile ausgesprochen werden. Im ganzen Land bleibe die Lage gespannt. Man erwarte für die kommende Woche auch einen Regierungsumsturz oder wenigstens eine Veränderung innerhalb des augenblicklichen Kabinetts.

### Minister Lantini bei Göring

Weiterreise nach München

Berlin, 9. Dez. Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring hatte am Freitagvormittag eine einstündige Unterredung mit dem italienischen Korporationsminister Lantini. An der Besprechung, in der vorwiegend wirtschaftliche Fragen erörtert wurden, nahmen auch Reichsleiter Dr. Ley und Staatssekretär Körner teil. Am Freitagnachmittag reiste Minister Lantini mit den Herren der italienischen und deutschen Begleitung nach München. Auf dem Anhalter Bahnhof war zur Verabschiedung Reichswirtschaftsminister Funk erschienen. Im Auftrag von Reichsleiter Dr. Ley begleitete Hauptamtsleiter Claus Selbner Minister Lantini nach München. Dr. Ley floh am Freitagabend nach München, um seinen italienischen Gast am Samstag früh selbst in der Hauptstadt der Bewegung begrüßen zu können.

Minutenlangem stürmischen Beifall begrüßte Erzellenz Lantini, als er neben Dr. Ley Platz nahm. Nach der Begrüßung durch Reichsamtseiter Dr. Hupfauer nahm Dr. Ley das Wort. „Die Achse Berlin-Rom“, so stellte er unter stürmischen Kundgebungen der Zustimmung fest, „ist eine unumstößliche Tatsache. Man kann wohl sagen, daß sich um diese Achse heute die gesamte Welt dreht, daß sie zu einem Faktor geworden ist, der das politische Leben der Welt bestimmt.“ Dr. Ley betonte dann, daß es zunächst die Vermunft zweier großer Männer, des Duce des faschistischen Italiens und des Führers gewesen sei, die diese Achse geschaffen habe, zum anderen die gemeinsame Idee, der Glaube an Autorität, Disziplin, Gehorsam und Einigkeit die Verbindung von Nationalismus und Sozialismus. Durch diese beiden Tatsachen, den politischen Weltbild und die geniale Einsicht zweier großer Männer auf der einen und die gemeinsame Idee auf der anderen Seite, seien die beispiellosen gemeinsamen Erfolge errungen worden.

Mit Nachdruck erklärte Dr. Ley, es gelte jetzt, das vom Duce und vom Führer mit so einzigartigem Erfolg begonnene Werk zu vertiefen und zu untermauern. Dazu sei es notwendig, daß sich die Menschen aus beiden Ländern gegenseitig kennenlernten, um dadurch auch die Verhältnisse in den beiden Staaten beurteilen zu können. Immer wieder von lebhaftem Beifall unterbrochen, kennzeichnete Dr. Ley dann die ungeheure Bedeutung des zwischen den beiden Völkern eingeleiteten Arbeiteraustausches. Er erinnerte an seine vor dem Duce getroffene Feststellung, daß die diplomatischen Kanäle der beiden Länder zu eng geworden seien und daß Volk zu Volk wolle. Deshalb seien im vergangenen Jahre 30 000 Arbeiter ausgetauscht worden, eine Zahl, die sich schon in diesem Jahre auf 60 000 erhöht habe und im nächsten Jahre voraussichtlich auf 120 000 anwachsen werde. Dr. Ley hieß schließlich noch einmal Erz. Lantini als einen der engsten Mitarbeiter des Duce und als alten Fachkennner auf das herzlichste willkommen und bat ihn, die Ideen und das Vollen der faschistischen Wirtschaftsführung darzulegen.

Dann ergriff Erzellenz Lantini das Wort zu seinem Vortrag, der immer wieder von stürmischem Beifall unterbrochen wurde. Er gab eine Darstellung der Entwicklung des korporativen Aufbaues, wie er sich in den 16 Jahren des faschistischen Regimes und des Wirkens Mussolinis vollzogen hat. In den Kreis seiner Betrachtungen bezog der Minister auch einige Grundkenntnisse der Wirtschaft und des Rechtes ein. Durch die revolutionäre Tat des Faschismus, die sich durch ihren



Schwung, ihr Schrittweise durchdachtes Vorgehen und ihre wunderbare Konsequenz auszeichnen, sei in vier Jahrzehntelangen der italienische Staat so neu geformt und erneuert worden, daß hier ein neuer Staatsstypus entstanden sei, der derufen sei, unerschütterbare Spalten in der Geschichte des Jahrhunderts zu hinterlassen. Die faschistische Revolution habe nicht nach dem Beispiel Russlands das Bestehende zerstört, um auf Blut und Trümmern die ungeheure Arbeit der politischen und sozialen Wiedergeburt in Angriff zu nehmen, sondern habe sich unter der Führung des Duce auf die natürliche Lebensgrundlage und die Tradition des italienischen Volkes gestützt. Die faschistische Revolution sei von der einfachen Erkenntnis ausgegangen, daß der Mensch in der Volksgemeinschaft die erste, wichtigste und nicht wegzudenkende Keimzelle bilde.

Seiner Schilderung des italienischen Staats- und Wirtschaftsaufbaues legte Lantini die Erkenntnis zugrunde, daß das wirtschaftliche Leben der Nation nicht von dem allgemeinen Leben getrennt werden könne und sein Eigenes führen dürfe, da es, ebenso wenig wie es feste und unüberbrückbare Gegensätze zwischen den Wirtschaftsgruppen und den Klassen gebe, auch keine absolute Trennung zwischen dem Leben der Einzelperson und der Gemeinschaft, zwischen Privat- und Volkswirtschaft, geben dürfe.

Im einzelnen ging dann der italienische Korporations- und Wirtschaftsminister auf die Organisationsformen des italienischen Staates und der Wirtschaft ein, wobei er feststellte, daß der Staat Italienis den einzelnen Gruppen der Wirtschaft die Kor-

porationen, dem Volke aber den korporativen faschistischen Staat gegeben habe. „Der Duce und der Führer haben die Feldzeichen und ihre Befehlsbefehle freigegeben zu Zielen geführt, die bereits die Gegenwart hinter sich lassen und in die Zukunft weisen.“ Italien und Deutschland, die Vorkämpfer der großen historischen Erkenntnisse, die Schöpfer der neuen Doktrin, hätten die Dringlichkeit der Frage erkannt, den Staat zu reformieren, ihm Autorität und die Kraft zur Einigung zu verleihen, damit er seine Aufgaben im 20. Jahrhundert erfüllen könne. „Wenn man nicht will“, so schloß Lantini, „daß das Verhängnis hereinbricht und seinen zerstörenden Lauf in der Weltgeschichte nimmt, müssen wir nicht nur denken, sondern auch handeln, bewußt und hart, und in diesem Handeln weisen heute Italien und Deutschland den Weg in die neue Zukunft!“

Zum Schluß erinnerte Dr. Ley an das Wort Lantinis, daß die Menschen von Natur aus auseinanderstreben und daß der Staat für eine Einheit zu sorgen habe. „Diese Einheit“, so betonte er, „haben Sie in Italien verwirklicht: Die Versöhnung zwischen Kapital und Arbeit ist Ihnen gelungen, ebenso wie uns. Kapital und Arbeit stehen sich heute nicht mehr als Feinde gegenüber, sondern sie erst. Sie sind Freunde geworden, sie dienen nur dem einen Ziel: den Völkern mehr Werte zu geben.“

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop empfing am Freitag in Anwesenheit des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley den italienischen Korporationsminister Lantini.

## Millionenkredite für den englischen Außenhandel

„Daily Express“: „England erklärt den Handelskrieg“

London, 9. Dez. Die britische Regierung hat am Donnerstag den Wortlaut des neuen Gesetzes über die finanzielle Unterstützung des britischen Ausfuhrhandels veröffentlicht. Danach soll der bisherige 50-Millionen-Pfund-Kredit, den der Staat in Form einer Garantie jenen englischen Exporteuren gewährt, die über die Zuverlässigkeit ausländischer Kunden in Zweifel sind, auf 75 Millionen Pfund erhöht werden. Es handelt sich hierbei um eine Art Staatsgarantie für die englischen Exporteure, die ohne diese Garantie auf risikoreich erscheinende Geschäfte verzichten würden. Bisherig nur 10 Millionen Pfund für Geschäftsabschlüsse mit dem Ausland gewährten, falls diese „aus Erwägungen des nationalen Interesses für ratsam erachtet werden.“

Mit welchem Interesse die Londoner Blätter dieses Gesetz aufgenommen haben, geht allein schon aus der Tatsache hervor, daß sich die politischen Mitarbeiter fast aller Blätter gerade mit diesem 10-Millionen-Kredit befaßt und ohne Ausnahme seinen politischen Charakter hervorheben. Darüber hinaus betonen sie, daß dieser Kredit zweifelsohne für Waffenlieferungen ins Ausland gedacht sei.

Während zum Beispiel der politische Korrespondent des „Daily Telegraph“ nur von dieser Möglichkeit spricht, stellt der „Daily Herald“ diese als eine seltene Tatsache hin, und meldet unter der Überschrift: „England will seinen Freunden helfen, Waffen zu kaufen“, die britische Regierung ermutige den Waffenverkauf an freundschaftlich gesinnte Länder. Die 10 Millionen seien als Garantie für Munitionskäufe gedacht. Wie neuartige, sei ein Teil dieser Summe sofort dafür zu verwenden, um Panzerkraftwagen nach China zu senden. Ein Waffenverkauf Rumäniens in Höhe von 20 Millionen Pfund werde augenblicklich erwogen. Die 25 Millionen Kredithöhung werde es, so schreibt das Blatt, den englischen Exporteuren gestatten, dem deutschen Handel in Südosteuropa und Südamerika wirkungsvoll zu begegnen. „Daily Express“ bringt seine Meldung auf der ersten Seite unter der Überschrift: „England erklärt den Handelskrieg“.

## Wert Deutsch-Ostafrikas für das Empire

Eine dauernde Last, sagt ein Südafrikaner!

London, 9. Dez. Die Kolonialfrage wird am Freitag in der englischen Presse ziemlich breit behandelt. Im schärfsten Gegensatz zu der bekannten Einstellung der meisten Blätter steht eine Veröffentlichung des „Daily Express“ (Beaverbrook). Ein Vertreter dieses Blattes hat einen Augenblicklich in London weilenden Südafrikaner namens Brinkmann, einen Bauunternehmer aus Kapstadt und engen Freund Birsons, über das Kolonialproblem befragt. Brinkmann erklärte, man müsse sich

darüber im klaren sein, daß die ganze Kolonialfrage in Südafrika überhaupt nicht als akut angesehen werde. Der Mann auf der Straße sehe dieser Frage gleichgültig gegenüber. Er, Brinkmann, kenne das ehemalige Deutsch-Ostafrika sehr gut. In man Augenblick stelle dieses Gebiet lediglich eine Last dar. Wohl gebe es in Deutsch-Ostafrika so viele Mineralien — Kupfer, Chrom, Magnesium und Diamanten — wie man nur wolle. Innerhalb der Südafrikanischen Union gäbe es aber derartige Gebiete auch, die im übrigen viel näher lägen als Deutsch-Ostafrika. Man bemühe sich deshalb nicht, sondern denke die näher gelegenen Vorkommen aus. Es trage sich also, ob diese dauernde Last Deutsch-Ostafrikas es wert sei, als Preisfrage behandelt zu werden. Die Verwaltungskosten seien beträchtlich, und von einem Gewinn sei kaum zu sprechen. Auf alle Fälle, so schloß Brinkmann, kann ich Ihnen versichern, daß der Durchschnitts-Südafrikaner sich keinen Kummer um Deutsch-Ostafrika macht.

Die Ausführungen Brinkmanns sind um so beachtlicher, als er als Kenner Deutsch-Ostafrikas zwei Punkte widerlegt, die von der englischen Presse immer wieder ausgeschlachtet werden, nämlich: 1. daß Deutsch-Ostafrika Deutschland kaum materiellen Gewinn an Bodenschätzen bzw. Rohstoffen bringen würde und 2. daß praktisch sämtliche Bewohner Deutsch-Ostafrikas bzw. der Südafrikanischen Union geschlossen gegen eine Rückgabe dieser früheren deutschen Kolonien seien.

## Reichsautobahn Karlsruhe—Wörzheim

Der 10. Dezember 1938 ist ein neuer Meilenstein in der Durchführung des gigantischen Bauwerkes der Reichsautobahn. An diesem Tage werden verschiedene Teilstrecken und damit der 3000 Kilometer der Reichsautobahn für den Verkehr freigegeben. So wird Badens Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner heute die Teilstrecke Karlsruhe—Wörzheim-West eröffnen.

Wir hatten Gelegenheit, die Strecke Karlsruhe—Wörzheim-West zu befahren, durch die die badische Gauhauptstadt nun den Anschluß an die Ost-West-Verbindung erhält. Sie reiht sich als technisches Meisterwerk würdig den schon bestehenden Strecken an und ist ein Musterbeispiel für die harmonische Einführung der Technik in die Landschaft. Wir kommen zunächst zum sogenannten Karlsruher Dreieck, das in der bis zur Landstraße Karlsruhe—Ettlingen verlaufenden Teilstrecke der Reichsautobahn Frankfurt—Karlsruhe—Basel für die Abzweigung der Strecke Karlsruhe—Wörzheim fast ganz im Wald angeordnet wurde. Dadurch ließ sich die Ueberbrückung der einzelnen Fahrbahnen durch die Kreuzungsbauwerke (Stahlbauwerke) und Dämme äußerst reizvoll gestalten.

Die Strecke führt von der Rheinebene mit einer 7prozentigen Steigung auf das Elbpfalzplateau. Dann geht es aus dem Waldgebiet der 1 Kilometer langen steilen Hangstrecke ab-

## Ein sensationeller Prozeß in Graudenz

„Der Talmud ein Leitfaden für Verbrecher!“

Graudenz, 9. Dez. Vor dem Graudener Bezirksgericht ging nach zweitägiger Verhandlung ein sensationeller Prozeß zu Ende, der in der gesamten polnischen Öffentlichkeit größtes Aufsehen erregt.

Angeklagt war der Herausgeber eines antijüdischen Kampfblasses, das unter dem Titel „Samoobrona“ („Die Selbstverteidigung“) in Pommern verbreitet wird. Er hatte in einem zu Beginn dieses Jahres erschienenen Taschenkalender eine dem „Stürmer“ entnommene Karikatur veröffentlicht und sie mit dem Begleittext versehen: „Die Bibel Judas — der Teufel selbst hat sie mit Blut und mit den Tränen der Richtjüden geschrieben!“ Die Graudener jüdische Gemeinde hatte daraufhin die Freiheit, den Herausgeber wegen Verächtlichmachung eines „staatlich anerkannten Bekenntnisses“ bei der Staatsanwaltschaft anzuzeigen und außerdem eine Entschädigungsfrage anzustellen.

Den Kern der Gerichtsverhandlung bildete das Gutachten des Warthauer katholischen Geistlichen Dr. Trzeccial, der als vorzüglicher Kenner orientalischer Kulturen und Sprachen vom Gericht als Sachverständiger geladen war. Pfarrer Trzeccial wies darauf hin, daß der Talmud, der in der erwähnten Karikatur angegriffen worden war, Lehren für das „ausgewählte Volk“ enthalte, die nicht nur zum christlichen, sondern zu jeder allgemein menschlichen Ethik in unüberbrückbarem Gegensatz ständen. Indem er einzelne Stellen aus dem Talmud zitierte, stellte er fest, daß dieser seines gemeinerbrecherischen Inhalts wegen in keiner Weise verdiene, als religiöses Buch gewertet zu werden. Er sei bestenfalls ein bezeichnendes Spiegelbild der gegen alle anderen Völker hocherfüllten Seele der Juden.

Dieses Urteil eines polnischen Geistlichen konnte durch das Gutachten des jüdischen Gegenfachverständigen, des Warthauer Oberrabbiners, Universitätsprofessors und Senators Schorr nicht erschüttert werden, zumal die Verteidiger in glänzender Form die Aussprüche des jüdischen Schriftgelehrten zu zerstückeln wußten.

Sehr peinlich war für die Juden ferner eine schriftliche Stellungnahme der Fakultät für katholische Theologie an der Warthauer Universität, in der auf Grund jüdischer Schriften dem Talmud die Eigenschaft als Religionsbuch abgesprochen und darauf hingewiesen wird, daß er in keiner Weise als Quelle irgend einer göttlichen Offenbarung anzusehen sei. Das Gericht teilte diesen Standpunkt nicht vollständig und erkannte auf eine Woche Arrest, während die Privatklage der jüdischen Gemeinde auf Zahlung einer symbolischen Geldbuße abgelehnt wurde.

Taiwan über den Philippinen. Durch den verheerenden Taifun, der Donnerstag die Philippinen heimlichste, wurden nach den letzten Meldungen insgesamt fünf Provinzen der Mittelphilippinen betroffen, darunter am schwersten die Provinzen Sorjogen, Ibabag und Camarinesur. Die Bezirke sprechen von bedeutenden Sachschäden. Ein großer Teil der Ernte wurde vernichtet. In Manila verlor man nur die Ausläufer des Taifuns.

## Fehlende Tote werden nachgeliefert

Wie Schußnigg die „Sturmsharen“ glorifizierte

Unter den Papieren des Bundesanzlers der österreichischen Hofkammer, Dr. Schußnigg, ist — wie das Deutsche Nachrichtenbüro meldet — jetzt ein Dokument gefunden worden, das eine grauliche Grotteske, eine einzigartige Schandtat enthüllt. Man würde geneigt sein, die darin offenbar werdenden Vorgänge kaum für möglich zu halten, wenn nicht die Zeitung der SS, das „Schwarze Korps“, in ihrer 49. Folge durch Familien-Wiedergabe von Briefen und Zeitungsausschnitten die geradezu grotesken Tatsachen unter Beweis stellte.

Der Tatbestand ist in der Darstellung des Schwarzen Korps folgender: „Bei der Niederschlagung des marxistischen Februaraufstandes im Jahre 1934 fielen auf der Seite des Bundesheeres und des Heimatschutzes eine Anzahl von Opfern. Nur die von dem damaligen Minister Schußnigg gegründeten und befehligten „Österreichischen Sturmsharen“ hat keine Todesopfer, ja nicht einmal Verwundete zu beklagen, weil die notorisch feigen legitimistischen Rutterführer und Ministranten, die sich in diesem buntgekleideten Haufen zusammengefunden hatten, sich wohlweislich im Hintergrund hielten. Angehts dieser Bilanz und der ewigen Eifersüchteleien zwischen den verschiedenen Stufen des Dollfuß-Systems entschloß sich Schußnigg, die fehlenden Toten nachzuliefern. Ein Weizsäcker wurde beauftragt, sie zu „belohnen“, und tatsächlich schaffte dieser ehrenwerte Mann fünf Leichen heran. Die Leichen armer Teufel, die entweder irgendwo in den Straßen gestorben oder auf den Barricaden der Toten gefallen, ganz gewiß aber nicht in den Reihen der „Sturmsharen“, geschweige denn für Schußnigg, gefallen waren. In einem „Kammando“ Aufruf forderte Schußnigg die Sturmsharen damals gnädig

auf, das Andenken der heldenmütig „gefallenen“ — durch einen verkommenen Mediziner „besorgten“ Kameraden, von denen man nicht einmal die Namen wußte, zu ehren, um „das Sturmsharenbanner rein und makellos in ein glückliches Oesterreich der Zukunft zu tragen“.

Im Mai des gleichen Jahres, heißt es dann im „Schwarzen Korps“ weiter, wurde jener Mediziner Alfred Vinhard, der die Leichen belorgt hatte, verhaftet, weil er sich zu Unrecht den Titel eines „Dr. med.“ zugelegt hatte. Aus seiner Haft schrieb er an Schußnigg einen Brief, in dem er unter Hinweis auf seine vaterländischen Verdienste seine Freilassung erbat bzw. erprete. In dem illustriert wiedergegebenen Brief heißt es: „Ich unterstütze meine Bitte mit meinem Verdienst, das ich mir um die D.S.S. erworben habe und auch Ihnen, Herr Minister, bekannt sein dürfte, daß ich dem Schußkorps der D.S.S. aus einer Belegenheit half, als es hier, das Korps hätte fünf Tote, wo in Wirklichkeit nicht einmal ein wirklich Verwundeter aus den Februar-Kämpfen hervorgegangen war. Auf Befehl des Rittm. Komik habe ich die fünf Toten besorgt und wurden diese, die nie Mitglied der D.S.S. waren, als solche bestattet.“ Dieser Brief des Mediziners Alfred Vinhard aus dem Polizeigefängnis in Wien 1934 an den nachfolgenden Bundesanzler Dr. Schußnigg beleuchtet in brutaler Eindringlichkeit die ganze schamlose Lügenhaftigkeit des verlassenen Regimes in Oesterreich. „Aus den steten Hinweisen auf die von ihm und seinen Anhängern gedachten „Opfer“ leitete Schußnigg nach jahrelang die Berechtigung seines mörderischen Kampfes gegen die deutsche Freiheitsbewegung ab.“

ichen Wolfartsweyer und Grünwetzersbach mit ihren gestaffelten Fahrbahnen in fast nur landschaftlich geprägtes hügeliges Gelände bis auf die Palmbacher Höhe. Dieser höchste Straßenpunkt südlich von Palmbach liegt 285 Meter ü. d. M. Von hier aus erreichen wir mit härterem Gefälle das Vordorfbachtal. Dann steigen wir wieder hinauf zu den Höhen bei Ober-Rauschelbach und fahren durch den Springer Wald Wörzheim zu. An der Anschließstelle West erfährt die Autobahn eine 6 Kilometer betragende Unterbrechung. Bis zur Fertigstellung der Rämpelbachbrücke, die 300 Meter lang und 40 Meter hoch sein wird, muß der Autofahrer den Weg nach Wörzheim-Ost (bei Kiefers) durch die Goldstadt nehmen. Die neueröffnete Strecke ist etwa 20 Kilometer lang, wozu noch 8 Kilometer Zufahrtstrecke kommen.

Seit anderthalb Jahren haben tausend fleißige Hände sich geregt, um die Bauarbeiten für diese Autobahnstrecke durchzuführen, in deren Bereich auch eine Anzahl von Unter- und Ueberführungen und Durchlässe liegen. Außer den drei Kreuzungsbauwerken im Karlsruher Dreieck sind an weiteren Kreuzungen besonders erwähnenswert die Hang- und Stützmauer der Hangstrecke, die Ueberbrückung der Reichsbahnanlagen zwischen Karlsruhe und Durlach (150 Meter lange Stahlbrücke mit drei Öffnungen) und die ganz aus Stein hergestellte Bogenbrücke von rund 150 Meter Gesamtlänge über dem Bettendorfer Bach bei Wolfartsweyer. Zur Herstellung sämtlicher Brückenbauten wurde Naturstein verwendet, die Verkleidung der Hang- und Stützmauer erfolgte ausschließlich mit Sandstein, der unmittelbar an der Strecke selbst aus dem Festgestein gewonnen wurde.

Von dem gewaltigen Umfang der Arbeiten kann man sich einen Begriff machen, wenn man hört, daß in dem zur Zufriedenheit der Obersten Bauleitung Frankfurt a. M. gehörigen Abschnitt 1,9 Millionen Kubikmeter Boden, darunter 43 000 Kubikmeter schwerer Sprengstein, im Baumaterialsbergbau zu bewegen waren und der Zementverbrauch für die Fahrbahndecke etwa 20 000 Tonnen betrug.

Die Fahrt bietet, vorausgesetzt daß das Wetter günstig ist, prächtvolle Ausblicke auf die Schwarzwaldberge, auf das Rheintal, den Kraichgau und Oberrhein. Ramentlich auf der Palmbacher Höhe zeigt sich ein wunderbares Panorama. Alles in allem: die Reichsautobahnstrecke Karlsruhe—Wörzheim liegt so großartig in das Landschaftsbild und scheint mit der Natur geradezu verwachsen. Zum Schluß sei noch erwähnt, daß voraussichtlich in zwei Jahren die Reichsautobahn bis Baden-Baden fertiggestellt sein wird.

## Fall Biele vor dem Sondergericht

Stuttgart, 9. Dez. Die Justizprokesselle Stuttgart teilt mit: Im Strafverfahren gegen Max Biele, früherem Geschäftsführer der Firma Wilhelm Biele G.m.b.H. in Stuttgart, und andere, wegen Volkverrats u. a. hat nunmehr der Generalstaatsanwalt beim Oberlandesgericht Stuttgart Anklage beim Sondergericht Stuttgart erhoben. Termin zur Hauptverhandlung vor dem Sondergericht Stuttgart wurde bestimmt auf Dienstag, den 13. Dezember 1938, vormittags 8.30 Uhr. Den Vorsitz des Sondergerichts führt Senatspräsident Eshorff. Die Anklage wird von Staatsanwalt Dr. Bognerleber vertreten. Die Verhandlung findet im Schwurgerichtssaal des Stuttgarter Justizgebäudes statt.



# Aus Stadt und Land

Altensteig, den 10. Dezember 1938.

**Ergebnis der Viehzählung in Altensteig.** Bei der am 3. ds. Mts. stattgefundenen Viehzählung wurde hier folgende Stückzahl festgestellt: 32 Pferde, 126 Rindvieh, 26 Schafe, 117 Schweine, 40 Ziegen, 1164 Hühner, Enten und Gänse, 112 Bienenstöcke, 275 Kaninchen. Es ist gegenüber dem Jahr 1937 bei den Pferden, Schafen und Bienenstöcken ein Zugang, bei den anderen Tierarten leider ein Rückgang zu verzeichnen.

**Amliches.** Im Bereich der Reichspostdirektion Stuttgart ist der Postverwalter Klopfer in Baiersbronn unter Ernennung zum Postsekretär nach Ebingen (Württ.) versetzt worden. — Im Bereich der Reichsbahndirektion Stuttgart ist der techn. Reichsbahninspektor Gerhards in Calw (Bahnhofsstelle) nach Weilersheim als Vorsteher der Bahnhofsstelle versetzt worden. — Uebertragen wurde die Pfarrei Lohburg, Def. Freudenstadt dem Stadtpfarrerweiser Karl Fritz in Ebingen, Defanat Blaubeuren.

**Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen** in den Gemeinden Bernau, Kreis Ehlingen; Hattenhofen, Kreis Goppingen; Erkentbruchsweiler, Wolfshagen, Kreis Rürtingen; Westernach, Kreis Döhringen; Schornbach, Stetten, Kreis Waiblingen. — Die Seuche ist erloschen in den Gemeinden Benzengimmern, Dallingen, Ellenberg, Lippach, Pfahlheim, Tannhausen, Waldhausen, Zippfingen, Kreis Ulm; Oberlontzen, Kreis Schwäb. Hall; Markgröningen, Kreis Ludwigsburg; Kesselfeld, Kreis Döhringen; Haidgau, Unterurbach, Kreis Ravensburg.

**Adenöffnung.** Am morgigen Sonntag sowie am folgenden Sonntag sind die Aden geöffnet.

**„Grünen Baum“ Lichtspiele: „Heimat“.** Jarah Leander gibt in einem menschlich ergreifenden Spiel diesem Film das bannende Studium ihrer Persönlichkeit. Ihre durch die erfolgreichsten Filme „Ju neuen Ufern“ und „La Habanera“ bereits zu einem Begriff gewordene schwere dunkelblonde Stimme klingt auch hier wieder mit reifer Schönheit durch einen Film, in dem sie in der Rolle einer Sängerin und Künstlerin noch stärker als bisher auch von der musikalischen Seite zu einem packenden und nachhaltigen Erlebnis wird. Jarah Leander, die große Sängerin und Schauspielerin, kämpft als eine weltberühmte Künstlerin darum, die Heimat in der Versöhnung mit ihrem Vater zurückzugewinnen. Heinrich George ist der Vater, in dessen altem Offiziersherzen sich zwei Gefühlswelten konflikt-schwer gegenüberstehen. Paul Hörbiger zeigt sich in einem Zusammenspiel des Leibes und der Liebe mit Jarah Leander als Domorganist und Dirigent von einer neuen, ernsten Seite. Neben weiteren bedeutenden Darstellern stehen zwei begabte Nachwuchsspieler: Ruth Hellberg, die erst vor kurzem durch einen überraschenden Erfolg die Aufmerksamkeit auf sich lenkte, und der junge Hans Nielsen als ihr Partner.

**Ehrenmal für Heinrich Schöff.** Im vorigen Jahr, kurz vor Weihnachten, ist in Hallwangen in Schwarzwald der einsam lebende Dichter Heinrich Schöff. Zerweck beim Brand seines Hauses ums Leben gekommen. Seine sterblichen Überreste wurden damals auf dem Fingelsbachfriedhof in einem Ehrengrab der Stadt Stuttgart beigesetzt. Am 19. Dezember jährt sich nun der Todestag Heinrich Schöffs. Aus diesem Anlaß wird die Stadtverwaltung Stuttgart auf seinem Grab ein schlichtes Ehrenmal errichten, das ein Relief des Dichters von Bildhauer David Fahrner in Freudenstadt tragen wird. — Ein großer Teil des schriftlichen Nachlasses des Dichters ist auf Wunsch des Verstorbenen dem Schiller-Nationalmuseum in Marbach übereignet worden.

**Nagold, 10. Dez.** (Ausstellung der Deutschen Volksschule.) Der Führer ist der größte Diener seines Volkes. Wir alle sollen aber auch Diener sein. Es ist daher die Aufgabe der Lehrer und Erzieher, ihre Schüler den Dienst für das Volk durch die Tat erleben zu lassen. In diesen Dienst wurde in dem letzten Halbjahr der Werk- und Handarbeitsunterricht der Deutschen Volksschule Nagold gestellt. Aus dieser Arbeit ist die Ausstellung herausgewachsen, die im Handarbeitsaal des roten Schulhauses aufgeführt wurde. Die Ausstellungsgegenstände will die Schule verkaufen und den Reinertrag dem Winterhilfswerk zur Verfügung stellen. Das Schaffen für das Winterhilfswerk will in der Jugend das Gefühl der Verbundenheit mit der Volksgemeinschaft wecken. Die Ausstellung wird durch eine kleine Feier am heutigen Samstag eröffnet. Sie ist geöffnet am Samstag bis 18.00 Uhr und am Sonntag von 11.00—17.00 Uhr.

**Freudenstadt, 9. Dez.** (Jubiläum der Murgtalbahn Raftatt—Freudenstadt.) Auch „kurze“ Bahnjubiläen verdienen ein Wort der Erwähnung. Fährt heute jemand die 60 Kilometer lange Strecke Raftatt—Freudenstadt durch das großartige Felsental der Murg im Rord-schwarzwald und freut sich der steten Wechsel und Uebergänge zwischen der Lieblichkeit des unteren Tales und der gemaltigen Gebirgslandschaft an der oberen Murg, so kann er sich nicht vorstellen, daß seit zehn Jahren erst diese Bahn ein zusammenhängendes Ganzes bildet. Jahrzehntlang vorher konnten ein badisches und ein württembergisches Stück einfach nicht zusammenkommen. Mit dem Durchlauf Karlsruhe—Raftatt—Freudenstadt für Perionen- und Silzüge wird eine Entfernung von rund 80 Kilometer überbrückt. In der engeren Gebirgsstrecke Gernsbach—Freudenstadt mit rund 40 Kilometer werden fast 600 Meter Höhenunterschied überwunden. Die Bahn hat ihren höchsten Punkt mit 738 Meter im Bahnhof Freudenstadt-Stadt und untersteht seit anderthalb Jahren in ihrer ganzen Länge der Direktion Karlsruhe. Die Fülle der Kunstbauten in der großartigen Gebirgslandschaft liegt zwischen Weisenbach und Schönmünzach.

**Neuenbürg, 9. Dez.** (Verleihung von Treudienstehrenzeichen.) Gestern konnte im Sitzungssaal des Amtsgerichts in feierlicher Form durch den Oberamtsrichter in Neuenbürg einer Reihe von Beamten des hiesigen Amtsgerichts das Treudienstehrenzeichen nebst der Verleihungsurkunde überreicht werden. Der Führer und

# Vorbildliche Lehrwerkstätten in Altensteig

Eröffnung der Schreiner-Lehrwerkstätte in der Gewerbeschule — Tagung des Berufsschulverbandes Nagold—Altensteig

Die Gesinnung des Nationalsozialisten beweist sich zuerst in seiner Bereitwilligkeit, in seinem Fleiß und Können zur Leistung der ihm von der Volksgemeinschaft übertragenen Arbeit. Wer hier seine Pflicht nicht erfüllt, soll sich nicht einer Gesinnung rühmen, gegen die er selbst in Wahrheit kämpft.

Nicht Geburt oder Stand, nicht der mehr oder weniger gefüllte Geldbeutel und nicht die Schulbildung allein sind der Maßstab, nach dem wir den Wert des Menschen beurteilen. Es entscheidet einzig und allein der nationalsozialistische Grundgedanke der Leistung. Jeder einzelne Volksgenosse muß an der Grundlage mitarbeiten, von der der Aufbau des Staates ausgeht. Er muß sich an seinem Platz, in seinem Beruf voll und ganz einsetzen und damit seine Aufgaben erfüllen und mit seiner Höchsteistung Werte schaffen, die unserm Volke ein sorgloses und glücklicheres Leben ermöglichen.

Das deutsche Volk ist durch den Krieg und dessen wirtschaftliche Auswirkungen gegangen, durch Inflation, Erwerbslosigkeit und innerpolitische Zerrissenheit. Es ist durch Verschleuderung des Volksermögens und die Mißwirtschaft der Systemzeit arm an Geldwerten, Gütern und Rohstoffen geworden, aber den Fleiß und die starke schöpferische Kraft, die die unüberwundene deutsche Qualitätsarbeit schafft, hat uns der größte Tiefstand der notwendigen Voraussetzungen für die Höherentwicklung unserer Wirtschaft nicht nehmen können. Jüher und geschlossener als je eine Generation zuvor kämpft heute das gesamte deutsche Volk um seinen Platz in der Weltwirtschaft.

Ihren sichtbarsten Ausdruck findet die Umgestaltung in der Schichtung des deutschen Volkes in der neuen Form der Berufserziehung. Insbesondere ist die Lehrwerkstätte zu einem unentbehrlichen Hilfsmittel für die planmäßige und konzentrierte Berufsausbildung geworden. In Großbetrieben wie in gewerblichen Schulen werden die Werkstätten nunmehr in Stadt und Land eingerichtet. Durch die Schaffung eines Berufsschulverbandes Nagold—Altensteig und dessen beste Leitung wurde auf diesem Gebiet in unserer Heimat besonders Gutes geleistet.

Seitern konnte in Altensteig unter zahlreicher Beteiligung von Vertretern aus Partei, Staat, Gemeinden u. vor allem des Handwerks, eine neue Schreinerlehrwerkstätte eröffnet werden. Nach einer feierlichen Diagenzheilung, zu der die Schreinerlehrlinge angetreten waren, fand die Besichtigung der neuen Werkstätte, sowie auch der Sattler- und Schuhmacherlehrwerkstätte statt, welche letztere auch in der Gewerbeschule untergebracht sind. Die Werkstätten sind sämtlich sehr gut eingerichtet. Weder an neuestem Maschinenmaterial, noch an bestem Handwerkszeug und soliden Einrichtungsgegenständen wurde gespart.

Obermeister Schaible hatte die Führung in der Schreinerlehrwerkstätte unter sich, bei den Schuhmachern Schuhmachermeister Höhler-Wildberg, und bei den Sattlern, Sattlermeister Braun-Nagold.

Anschließend an die Besichtigung fand im „Grünen Baum“-Saal eine Tagung des Berufsschulverbandes Nagold—Altensteig, verbunden mit einer Eröffnungsfestfeier für die Schreinerlehrwerkstätte Altensteig statt. Der Verbandsvorsitzende Bürgermeister Mater-Nagold begrüßte die Anwesenden und gab einen anschaulichen Ueberblick über die Verhältnisse des Berufsschulwesens vor und nach der Machtübernahme und der Zustände, die zu der Gründung des Berufsschulverbandes Nagold—Altensteig führten, in dem nunmehr 45 Gemeinden zusammengeschlossen sind und durch den 600 gewerbliche und kaufmännische Lehrlinge betreut werden. Die Gesamtausgaben des Berufsschulverbandes belaufen sich auf 46.000 RM. Der Abmangel von 19.400 RM wurde hauptsächlich durch eine Umlage pro Lehrling mit 32 RM gedeckt. Der Verbandsvorsitzende dankte dann allen, die am Aufbau des Berufsschulverbandes und

an der Errichtung der Lehrwerkstätten beteiligt sind, für ihre Mitarbeit und Unterstützung. Das Berufsschulwesen hat bei uns auf dem Lande jetzt einen Stand erreicht, der gleich dem der Stadt ist. Der zur Beratung gestellte Entwurf des Haushaltsplanes 1938 fand einstimmige Annahme. Dem Abschluß seiner Ausführung beglückwünschte der Verbandsvorsitzende die Stadt Altensteig zu der neuen Schreinerlehrwerkstätte, deren zweckmäßige Ausstattung allgemeine Anerkennung gefunden habe und gab der Hoffnung Ausdruck, daß einmal tüchtige Facharbeiter aus dem Lehrbetrieb hervorgehen mögen.

Gewerbeschulleiter Sannwald-Nagold gab einen umfassenden Ueberblick über die Entwicklung des Berufsschulwesens im allgemeinen und der Berufsschulen unserer Heimat im besonderen. Die Auswertung der Leistung, des Kräfteeinsatzes, bedingt ein durch Wille und Glaube befruchtetes Können. Sannwald sprach dann über die Forderung der Fachklassen und der Werkstaubildung, die eine Notwendigkeit der heutigen Berufsausbildung seien. Zum Schluß dankte er dem Verbandsvorsitzenden Mater, dem Landeshandwerksmeister Wagner, dem ehemaligen Kreislandwerksmeister Kaupp und dem Bürgermeister der Stadt Altensteig, Krauß, für ihr verdienstvolles Wirken.

Oberbürgermeister Göllke (Stuttgart) überbrachte die Grüße der Ministerialabteilung und befürwortete aus der Fülle seiner Erfahrungen die Notwendigkeit von Lehrwerkstätten. Die Schule ist kein Selbstzweck, sondern hat der Praxis zu dienen, den Forderungen, die an die Jungen einmal gestellt werden. In Württemberg gibt es nunmehr 300 Schulwerkstätten. Oberbürgermeister Göllke wandte sich mit mahnenden Worten an die Lehrlinge, die Gelegenheit, ihren Ausbildungsgrad zu erhöhen, zu benützen.

Kreislandwerksmeister Gerding betonte, daß alle Besucher von der neu errichteten Lehrwerkstätte den besten Eindruck erhalten hätten und überbrachte seine besten Wünsche.

Bürgermeister Krauß-Altensteig sprach von der Vergangenheit der Altensteiger Gewerbeschule. Er dankte der Ministerialabteilung, daß sie die Errichtung einer Schreinerlehrwerkstätte tatkräftig gefördert hat, sowie allen anderen Stellen, die sich um die Lehrwerkstätte verdient gemacht haben.

Der frühere Kreislandwerksmeister Kaupp beantwortete die Frage der Abkürzung der Lehrzeit auf drei Jahre. Die Ursache sei einzig und allein der große Mangel an Facharbeitern wie an Lehrlingen.

Obermeister Schaible bezeichnete die Schreinerlehrwerkstätte als einen von Seiten der Schreinermeister langgehegten Wunsch, der nunmehr in Erfüllung gegangen sei und dankte Bürgermeister Krauß für sein großes Verständnis, das er für die Notwendigkeit der Lehrwerkstätte gezeigt habe.

Der Leiter der Berufsschule Calw, Wöhler, überbrachte Grüße der Fachschule und machte aus seiner Bewunderung für die großzügige Einrichtung der Werkstätte keinen Hehl.

Zum Schluß der Tagung, die durch musikalische Darbietungen der Kapelle Mater-Altensteig und einige Vorträge von Lehrlingen aufgelockert wurde, wurde den Schreinerlehrlingen ein Schurz mit einem eingestrichelten Hobel überreicht.

Nicht unerwähnt soll bleiben, daß in verschiedenen Reden der Wunsch Ausdruck gefunden hat, die Berufsschule in Altensteig mehr in das Zentrum der Stadt zu verlegen. Diesem Wunsch versprach Bürgermeister Krauß, nach Vermögen zu willfahren.

Anschließend an die Tagung im „Grünen Baum“ fand eine Kaffeezeit im Kaffee-Restaurant statt, wobei die Bürgermeister der Städte Altensteig und Nagold Ansprachen hielten, in denen die Bereitwilligkeit zur Zusammenarbeit und zur Vertiefung der freundschaftlichen Beziehungen ihren Ausdruck fand.

# Bekanntmachungen der NSDAP.

\* Morgen 7.45 Uhr Abfahrt vom Marktplatz zum Sturmdienst. Es darf keiner fehlen.

3M-Gruppe 27/401. Am Sonntag, 11. Dez., WSB-Arbeiten. Näheres siehe Schwarzes Brett.

3J Gef. 26/401. Am Sonntagvormittag 9 Uhr tritt die Gefolgenschaft am Ehenhäuser Chaussee zum Gefolgshausdienst an. Die angelegenen Schießabzeichen können gleichzeitig zu Ende geschossen werden.

3M Stener- und Rechtsberatungsstelle. Am Montag, den 12. ds. Mts., findet auf dem Rathaus (II. Sitzungssaal) in der Zeit von 15.30—16.30 Uhr eine Sprechstunde über Steuerfragen für das Deutsche Handwerk statt. Gleichzeitig wird eine Sprechstunde f. arbeitsrechtliche Fragen für Betriebsführer abgehalten.

3BM Altensteig. Heute 20.15 Uhr Turnen.

3J Wann Schwarzwald (401). Die Appelle und die Führertagung im Monat Dezember fallen aus, da sonst der Schießdienst nicht richtig durchgeführt werden könnte. Voraussichtlich werden am Sonntag, den 18. 12. 38 die restlichen Sportgeräte ausgegeben. Näheres folgt noch.

Ortsgruppe Zwergenber. Sonntag 20.00 Uhr im Schulhaus Zwergenber Mitgliederappell und Schulung.

Am 9. Dez. (Zwei Scheunen abgebrannt.) Auf dem hiesigen Hofgut Böfingen geriet ein mit Stroh beladener Wagen durch einen Feuerunfall an einem Rohmotor in Brand, der sofort auf die mit Erntevorräten gefüllte Scheuer übergriß, die bereits lichterloh brannte, als die Ulmer Feuerwehr mit der Ueberlandpyre und den Löschzügen an dem ziemlich weit entfernten Brandplatz erschien. Trotz der eifrigsten Bemühungen der Feuerwehr ließ es sich nicht verhindern, daß der Brand auch auf eine etwa 20 Meter entfernte zweite Scheuer übergriß, die ebenfalls völlig niederbrannte. Dagegen gelang es, die äußerst gefährdeten Wohn- und Stallgebäude des Hofgutes zu retten.

Hansen a. Z., Kr. Heilbronn, 9. Dez. (Auf die Tenne geklettert.) Der Landwirt Johannes Pfennig fiel beim Drehen vom Wagen kopfüber auf die Tenne und zog sich erhebliche innere Verletzungen zu.

Verantwortlicher: Ludwig Paul, Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Paul, Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Ing. L. Paul, Altensteig, D.-Aust. XI. 1938: 2230. Zurzeit Preisliste 3 gültig.



Auf den Weihnachtstisch  
ein Sparbuch oder ...  
eine  
Geschenksparereinlage

**Gewerbebank Altensteig**  
e. G. m. b. H.  
Bank und Sparkasse · Gegründet 1868

**Ausstellung von Schülerinnenarbeiten der  
Höf. Frauenarbeitschule Altensteig**  
Am Sonntag, den 11. Dezember, von 11.00—18.00 Uhr  
werden in der Frauenarbeitschule (Gewerbeschulgebäude)  
Schülerinnenarbeiten ausgestellt. Dazu ist die Bevölkerung  
von Altensteig und Umgebung herzlich eingeladen.  
Die Lehrerin: Daub.



Fehlt nicht schon längst  
eine schöne Tischdecke?  
Für den Flur ein Läufer oder im Schlaf-  
zimmer die wärmende Bettvorlage,  
im Wohnzimmer ein neuer Vorhang?  
Auch damit können Sie Weihnachtsfreude  
machen!  
Dies alles u. noch vieles andere finden  
Sie in schöner Auswahl preiswert bei  
Gustav **Wucherer**

Egenhausen



Für die herzliche Teilnahme bei dem  
Hinscheiden meines lieben Mannes,  
unseres guten Vaters und Großvaters

**Johann Philipp Maier**  
danke ich herzlich  
im Namen  
der trauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Karoline Maier geb. Perrenon**

*Sinnvolle Weihnachtsgeschenke  
von Wert und Dauer ...*

<b>Schmuckwaren</b> Colliers Armreife Broschen Ringe Puderdosen Schmuckdosen	<b>Silberwaren</b> Schalen Butterteller Cabarets Schreibzeuge 4-Farbenstifte
<b>Feine Stahlwaren</b> Küchenmesser Fleischmesser Fahrtmesser Scheren Schneidbrettkasten Taschenmesser	<b>Bestecke</b> Ebenholzbestecke rostfreie Stahlbestecke 90 gr vers. Bestecke Echtlüberbestecke

und viele andere Gegenstände kaufen Sie preiswert im  
**Besteckhaus Berta Kaltenbach**  
Altensteig Telefon 317

Für das Fest  
Neue Festtags-Schuhe



Natürlich:  
**Rheinberger**  
Deutsche Meisterschuhe  
in großer Auswahl bei  
**SCHUH-SEEGER**  
Sonntag, 11. und 18. Dez. geöffnet

Bei Verstopfung  
**DARMOL**  
das gute Abführmittel  
in 1/2 Liter & 1 Liter  
Bestimmt erh. bei Löwen-Drogerie Hille!

**Möbel auf Teilzahlung**  
in bequemsten Monatsraten oder geg.  
Gefundeborichen frei Ihrer Woh-  
nung aufgestellt. Ausführliche Angebote  
Ihrer besonderen Wünsche arbeiten an

**Möbelhaus Geßwein**  
Köhlgen 196 und Reutlingen 196  
Katalog od. Vertikalerbef. unentgeltl.

Aerztl. Sonntagsdienst  
Dr. Merkle, Simmersfeld

**Farbbänder**  
in allen gängbaren  
Breiten  
stets vorrätig in der  
Buchhandlung Lauf, Altensteig

Simmersfeld, 9. Dezember 1938  
**Danksagung**



Für die vielen Beweise herzlicher Teil-  
nahme, die wir beim Hinscheiden unserer  
lieben Mutter und Großmutter

**Anna Maria Stichel**  
geb. Reule  
erfahren durften, sagen herzlichen Dank  
die trauernden Hinterbliebenen.

Für Weihnachten  
**SIEMENS**  
HAUSGERÄTE  
Erhältlich bei  
Joh. **Manz**, Elektro- u. Radiogeschäft, Tel. 202

Verkaufe am Montag schöne, starke  
**Milch- u. Läufer-schweine**  
aus feuchter Gegend von 8—10 Uhr beim Gasthaus  
zur „Schwane“ in Altensteig, von 12—1 Uhr beim Gast-  
hof zum „Anker“ in Simmersfeld  
Gebr. **Wiedmann**, Altmühle-Öttelfingen, Telefon 17



Eine Vorfreude  
ist die schönste  
Weihnachtsfreude

Lange schon vor dem Feste beginnt das Pläneschmieden, das  
Erraten der heimlichen Wünsche. Jeder will schenken und über-  
raschen — Kennen Sie schon die Wunschzettel Ihrer Lieben?  
Sicher gehe ich nicht fehl, wenn ich annehme, daß auch wieder  
die schönen praktischen Geschenkartikel von mir dabei sein sollen.  
All das, was ich für Weihnachten vorrätig habe, kann ich nicht  
einzeln aufzählen. Sie müssen sich schon ein wenig Zeit nehmen  
und bald meine Weihnachts-Ausstellungen besichtigen —  
Sie werden gleich feststellen, daß alles in Hülle und Fülle für  
Sie bereit liegt. Wenn hierfür die Zeit nicht reicht, dann nehmen  
Sie bitte meinen Weihnachts-Katalog zur Hand und Sie finden,  
daß meine Weihnachts-Auswahl groß ist.

**Deshalb bei Weihnachts-Einkäufen zu**  
Reinhold **Hayer**

**Spiele**  
wie:  
Fang den Hut  
Palma  
Mensch, ärgere Dich nicht  
Kreuzwort-Pulot  
Sag mir über Pulot  
Eifer raus!  
Schlupp — schnapp  
Luftiges Fragen- und  
Antwortspiel  
Schach  
Schwarzwald-Quartett  
**Spielarten**  
wie: Galgel-Karten  
Lapp-Karten  
Patience  
Rommé  
und andere Quartette  
sind stets vorrätig in der  
**Buchhandlung Lauf**  
**Kirchliche Nachrichten.**  
3. Advent; 9 Uhr Christenlehre  
für Söhne. 10 Uhr Predigt  
L. 139. 11 Uhr Kinderkirche.  
2 Uhr Altenmittag. Mittwoch  
8 Uhr Bibelstunde.  
**Methodistengemeinde**  
Sonntag 1/2 10 Uhr Predigt  
1/2 11 Uhr Sonntagsschule;  
abends 1/2 8 Uhr Predigt  
Mittw. 8 U. Bibel- u. Gebetsst.

**Wintermäntel**  
Loden- und Gummi-Mäntel  
Sport- und Straßenanzüge  
Herrenwäsche, Schals, Gamaschen, Pullover  
sind praktische Weihnachtsgeschenke  
und finden Sie in großer Auswahl bei  
**Fr. Wizemann, Herrenbekleidung**  
Altensteig

Mein reichhaltiges  
Lager in modernen  
**Taschen**  
**Mappen**  
**Geldbeutel**  
usw.  
hilft Ihnen die Wahl erleichtern  
**Stragula-Teppiche und -Läufer**  
**Ph. Ottmar jr., Altensteig**  
Sattlerei und Tapeziergeschäft


